

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterschnitt

Ihrer Obstbäume bitte jetzt bestellen.

Es ist der richtige Moment zur Durchführung dieser Arbeiten.

Schmied + Co.

Gärtnerei: Wabern bei Bern
Telephon 5 23 88

Blumenhaus: Kornhausplatz 8
Telephon 2 09 75



**Die Nähmaschine
mit der berühmten
Zickzack-Einrichtung**

König & Biesler

Beundenfeldstrasse 21 / Hirschengraben 2

Das Vertrauenshaus für
feine Juwelen, Gold und Silber

Vertretung von Uhren führender Marken

Ulysse Nardin • Zenith • Tissot • Vacheron & Constantin

Gebr. Pochon AG.

Gegründet 1801

Marktgasse 55, Bern, Telephon 2 17 57



GIGER

Zwei Frisuren nach dem neuen Pariser Stil, entworfen von Joseph Giger.
Marktgasse 39, Bern, Telephon 3 43 23

Wwe Christeners Erben

an der Kramgasse

**Keramik
in
grosser
Auswahl**

Fr. 5.70



inkl.
alle Steuern

Gaffner, Ludwig & Co.

Comestibles
Bern - Marktgasse 61 - Tel. 2 15 61



F. Schmidt

Werkstätten für handwerkliche Möbel
Bern

Weihergasse 7, 8 und 10

Bernerland

30. Dez. Der eratische Block, der in Belp in der Gemeindegiesgrube am Grubenweg liegt, bereitet etwelche Sorgen. Der Transport auf den Rasenplatz eines Privathauses kostet mindestens Fr 2000. Ein Platz auf der rechten Seite der Gürbe kommt nicht in Frage, weil keine der drei Brücken diese ausserordentliche Last tragen könnte.

— Frau Lucie Möri, die an der Zentralstrasse in Biel von einem Personenauto angefahren wurde, ist ihren Verletzungen erlegen.

— Der Betrieb auf den ersten Strecken der Firstbahn Grindelwald—First wird aufgenommen.

— Der Karrer Lanz Werner rettet ein dem Tode des Ertrinkens nahes Knäblein, das in die Langeten bei Langenthal gefallen war, unter Lebensgefahr.

31. Dez. In Biel stellen Oswald Schmidt aus Biel und Gottfried Kiener aus Bern 41 Kisten lebender Tiere aus, die sie in einer Fangexpedition im brasilianischen Urwaldgebiete des Amazonas fingen.

— In Courrendlin fährt der 16jährige Robert Marnie beim Schlitteln an einen Pfahl. Schwer verletzt erliegt er kurz darauf im Spital seinen Verletzungen.

1. Jan. Sämtliche Wintersporthotels von Wengen sind mit englischen Gästen angefüllt.

— Die Französische Kirchgemeinde Thun erhält in René Vuillemier einen Vikar. Fortan wirken in Thun acht Geistliche.

— In Dientigen brennt seit dem Silvesterabend Licht vom Stokkensee-Klusiwerk.

2. Jan. Die Firma Gribi & Cie. in Burgdorf übergibt den Burgdorfer Pfadfinderinnen ein Herag-Häuschen, das auf das aussichtsreiche Schönenbühl versetzt werden soll.

— In einer Ortschaft des Delsberger-tales wird eine gefälschte 1000-Franken-Note im Umlauf gefunden.

3. Jan. Die Burgergemeinde Walliswil-Wangen stiftet eine Pestalozzi-Tanne zuhanden des Kinderdorfes Pestalozzi.

— Die Arbeiten im Terrain zum Aus-

bau der Oberhasli-Werke sind weitgehend vorbereitet. Das neue Kraftwerk umfasst eine Stauanlage im Rätherichsboden, einen runden Zuleitungsstollen mit anschliessendem Druckschacht, und eine neue unterirdische Zentralstelle in der Handegg.

4. Dez. Mit Rücksicht auf den bereits bestehenden Lehrermangel werden die Lehrer- und Lehrerinnenseminarien ermächtigt, die Schülerzahlen auf das Frühjahr zu erhöhen.

Stadt Bern

30. Dez. Der Gemeinderat erledigte im Jahre 1946 in 91 Sitzungen 2434 Geschäfte.

— Für den Ankauf von verschiedenen Tieren, wie Reptilien, Meertieren, vier Renntieren, zwei Bisonkälbern, zwei Shetlandponies, exotischen Vögeln bewilligt der Gemeinderat dem Tierpark Dählhölzli einen Kredit von Fr. 20 000.

31. Dez. In der Nähe der Kiesgrube Bethlehem stürzt um 17.40 Uhr ein Piper-Sportflugzeug ab. Es war nach 15 Uhr in Locarno-Magadino gestartet. Der Pilot wird schwer verletzt nach dem Spital verbracht.

1. Jan. Am Neujahrsmorgen kollidiert am Helvetiaplatz ein Motorwagen der Bern-Worb-Bahn mit einem Anhänger der Strassenbahn. Es entsteht bloss Materialschaden.

— Bei der telephonischen Meldung dieses Vorfalles erleidet der Stationsvorstand der VBWB, Paul Jordi, einen Herzschlag.

2. Jan. Die Städtische Schuldirektion veranstaltet Gratis-Schülerkurse für Eislaufen und Skifahren.

3. Jan. Ueber Weihnachten und Neujahr verzeichnete Bern einen gesteigerten Postverkehr gegenüber dem Vorjahr. So betrug der Wertzeichenverkehr 1 037 114 Fr.; mit der elektrischen Stempelmaschine wurden 1 843 000 Briefpostgegenstände gestempelt.

— Aus dem Bericht des Gemeinderates geht hervor, dass über 1,9 Millionen Fr. für städtische Luftschutzbauten in der Stadt Bern ausgegeben wurden.

NEUE BÜCHER

Adolf Koelsch: *Greif nur hinein...*
Von der Grösse der Natur, ihrem Lustgarten und dessen Eigentümern. 212 Seiten 12,5 x 19,5 cm. — 1946, Rüslikon-Zürich, Albert Müller Verlag, AG. — Geh. Fr. 7.—, geb. Fr. 10.—

In Prosastücken von lebensprühender Sprachgewalt führt uns Adolf Koelsch an unsere Mitgeschöpfe, an Pflanzen und Tiere heran. Manchmal sind es vertraute, manchmal wenig bekannte Lebewesen, an denen er seine begnadete Schilderungskunst übt. Auf jeder Seite aber, auch dort, wo von Allbekanntem wie Hagebutte oder Regenwurm die Rede ist, fühlen wir uns vom Wunderbaren der Lebensformen, vom unerschöpflichen Spannungsreichtum der Natur angeführt. Koelsch entwickelt die Charakteristik ihrer Erscheinungen meist im Zusammenhang mit unmittelbar persönlichem Erleben und Denken,

flücht Menschliches und Kulturkritisches mit ein und behandelt so den jeweiligen Stoff mit überlegener Freiheit und Feinheit in einem wahrhaft entzückenden Plauderton. Er übersetzt die Tatsachen des Naturkundebuches ins Dichterische und Philosophische, ohne dass die wissenschaftliche Genauigkeit dabei im geringsten zu Schaden kommt. Manche dieser Schilderungen lesen sich wie spannende, von der Atmosphäre des Geheimnisses erfüllte Noveletten. Die Tragikomik des hier geschilderten kreatürlichen Daseins wird zum hundertfältigen Gleichnis des Menschen-geschicks. Da alle früheren Sammlungen der naturkundlichen Prosastücke des Autors vergriffen sind, empfängt seine grosse Lesergemeinde mit dem vorliegenden Buche, dem im Herbst 1947 noch ein zweiter Band gleicher Art folgen soll, das Beste und Bleibende seiner einzig-

artigen Darstellungskunst, ein Vermächtnis aus dem Geiste Goethe'scher Naturanschauung. R. M.

Clara Maria Messerli: *Der Viehdoktor Trachsel*. Erzählung. (Erschienen im Hans Feuz Verlag, Bern.) 235 Seiten. Gebunden Fr. 6.50 plus 25 Rp. Steuer.

Was Clara Maria Messerli hier bietet, ist wahrhaftige Kost für das Volk. In schlichter, verständlicher und doch nicht banaler Sprache schildert sie Leben und Schicksal eines angesehenen Bauerngeschlechtes.

Aus dem Inhalt: An einem frühen Novemberabend wandern zwei junge Männer dem Bütschelbach entlang. Es sind die Brüder Trachsel aus Bungerten. Sie haben soeben ihre Studien beendet und wollen sich nun in ihrer Heimat niederlassen, Kaspar als Arzt, Ruedi, der jüngere, als Viehdoktor. Und nun erfüllt sich ihr Schicksal, neben dem all ihrer vielen Geschwister:

Kaspar, ein feinsinniger, edler Mensch, entsagt seiner Liebe zu einer vornehmen Stadttochter. Sie passt nicht in das abgelegene Bütschel und zu dem rauhen Bauernschlag dort oben, während er dies alles wiederum nicht aufopfern kann, um ihr zuliebe in engen Stadtmauern zu wohnen. Auf einem Praxisgang in einer sternklaren Winternacht zieht er sich eine Krankheit zu und stirbt jung.

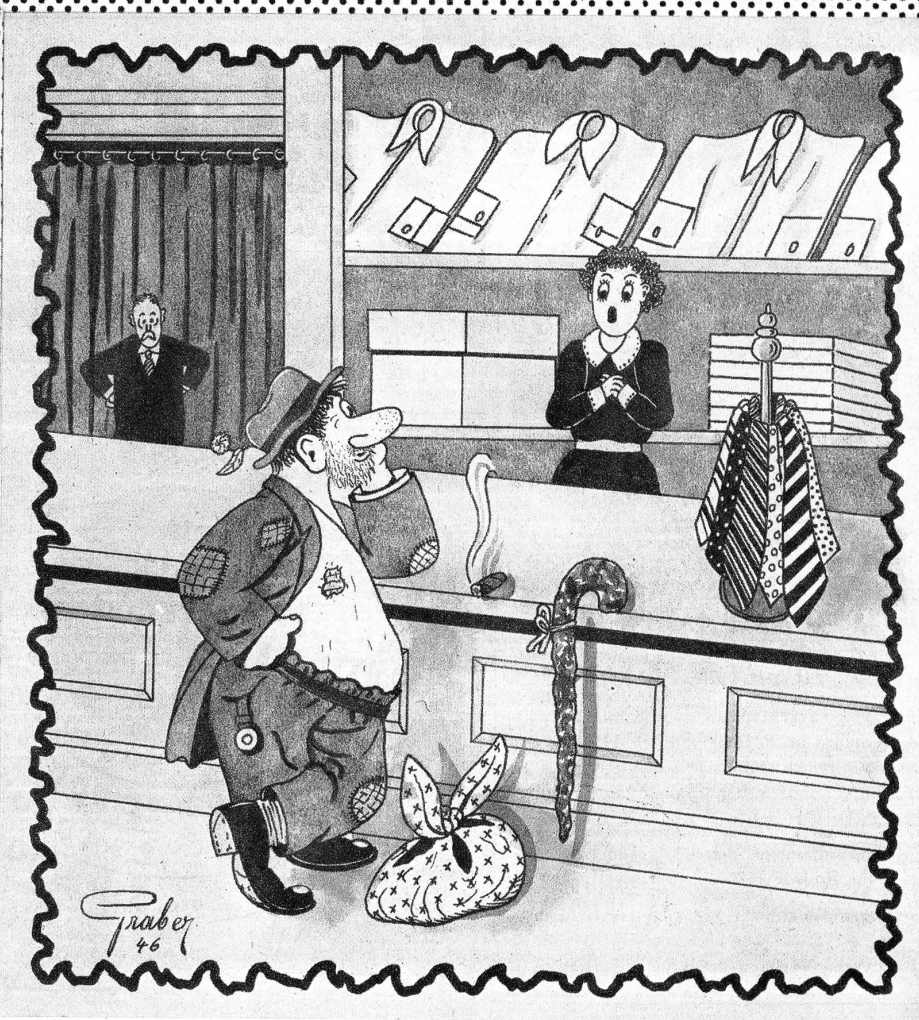
Auf Ruedi aber, den Viehdoktor, warten Freuden und Leiden eines voll ausgeschöpften, langen Menschenlebens: Liebe und Leid Glück und Missgeschick, Kindersegen, Familiensorgen, Tod lieber Angehöriger, Ehre, Ansehen, Neid und Anfechtungen. Alles wird ihm in reichem Masse zuteil.

Werner P. Barfuss: *Anfang — Mitte — Ende*. Einleitung und Aufbau des Buches von Georg Schaeffner. Pappband Fr. 8.50. A. Francke AG, Verlag Bern.

Der Band ist eine Ehrung und eine Gedenkausgabe für den vor zwei Jahren verstorbenen bernischen Dichter Werner P. Barfuss. Es tritt uns aus dem Buch das Bild eines Talents und Charakters entgegen, die von innerer Klarheit und einem starken Glauben her ihre Werte empfangen. In seinem Geleitwort vergleicht Georg Schaeffner diese Tröstlichkeit und Verinnerlichung der Barfuss'schen Dichtung mit dem Stab eines Wanderers, der sich bald innig in die Hand fügt und den Schritt erleichtert — «so schmieget die Worte des Dichters sich diesem ins Herz und machten auch ihm einen Weg gangbarer, lieber und weniger schwer». In der Tat steht hinter den Versen und kleineren Prosadichtungen, die der Band enthält, überall deutlich sichtbar der Lebensweg, den ein Mensch sich tapfer durch Dunkel und Wirrnis sucht. Neben dem tief sinnigen, wie ein Freskogemälde gestalteten «Narrenspiel vom Leben und vom Tod», das ein Hauptstück des Bandes ist, treten Strophen und Sprüche von ungewöhnlicher Kraft des Gehaltes und schöner Klarheit der Form auf — wie etwa der folgende, der in seiner Ruhe fast klassisch anmutet:

Tod ist ein Fest! Denn was da stirbt, vergeht, um neu sich zu erheben. Nichts, was da war und ist, verdirbt, Es wandelt sich, es stirbt zum Leben.

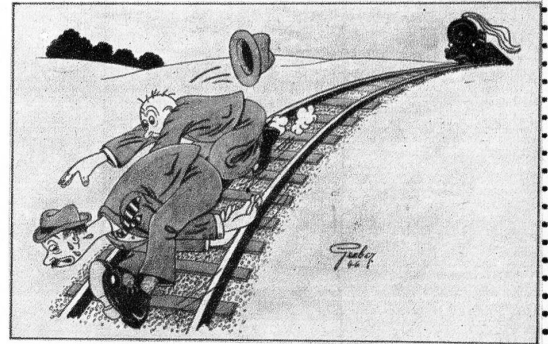
Welch grosse epische Kraft dem Erzähler Barfuss ausserdem zur Verfügung stand, beweist die eigenartige, in wuchtige Form gefasste Erzählung vom Schicksal des Landsknechts Thomas Kati.



Immer nobel. «Zeigen Sie mir doch mal die Frackhemden.»



Die Swingkanone



«Lauf, lauf, Gustav, lass deinen Hut Hut sein, Hauptsache ist, wir werden nicht überfahren!»

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 4. Zahlungsart. 6. Kurort. 7. Ausländ. Stadt. 10. Kant. Hauptort. 11. Landarbeit. 12. Holländ. Kolonisten in Afrika. 15. Schauen. 18. Raten. 19.* Beginn.

Senkrecht: 1. Automarke. 2. Chem. Zeichen für Barium. 3. Dito für Radium. 4. Diebstahl. 5. Zahl. 6. Bergübergang. 7. Wendung. 8. Versicherung. 9. Schmal. 13. Flussrand. 14. Verzeichnis. 16. Verneinen. 17. Nordisches Tier.

